**Charakteristika unseres Prozess-Verständnisses (Grundhaltung/Werte)**

Wir orientieren uns an der «Open-Space-Methode» von Harrison Owen, an den Grundanliegen des «Art of Hosting» sowie am soziokratischen Organisationsverständnis. Danach sind unsere Regeln automatisch auch Teil eines fortwährenden Prozesses, können und sollen periodisch überprüft und angepasst werden und der gemeinsamen Weiterentwicklung als Lebens- und Arbeitsgemeinschaft dienen.

 **Gemäss Harrison Owen, Open-Space-Technology**

* Wer immer auch kommt, es sind genau die Richtigen.
* Was immer auch geschieht, es ist das Einzige, was geschehen kann.
* Wann immer es beginnt, es ist die richtige Zeit.
* Wenn es vorbei ist, ist es vorbei!

**Das «Gesetz der zwei Füsse»** meint die Freiheit und Selbstverantwortung der Teilnehmenden. JedeR hat das Recht, eine Arbeitsgruppe oder Interaktion zu verlassen, wenn er/sie glaubt, dort nichts lernen oder beitragen zu können.
**Die «Hummeln und Schmetterlinge»** nehmen sich die Freiheit, von einer Gruppe zur andern weiterzufliegen und dadurch befruchtend zu wirken.

**Unsere erfahrungsbezogenen Übereinkünfte**

* WIR ist eine fliessende Grösse. Wer da ist, ist da. Wer nicht da ist, ist nicht da.
* Es ist OK, wenn Entscheidungen gefällt werden, während ich nicht da war. Diese trage ich mit, es sei denn ich wüsste eine Tatsache, die den Erfolg des Gesamtprojektes gefährdet.
* Aufgrund der kurzen Projektdauer gilt in erster Linie: konkrete Vorschläge/Entwürfe bringen, Ergänzungen/Einwände abfragen und bestmöglich integrieren, dann «einfach machen».
* Erst was ausprobiert ist, kann evaluiert werden. Was evaluiert ist, kann beim nächsten Anlauf angepasst/verbessert werden.
* Nichts gilt für immer. Wenn die ultimative Idee auftaucht oder gravierende Tatsachen aufscheinen, kann ein Prozess überprüft werden.
* Unsere gemeinsam verbindliche Plattform ist SLACK. Hier gilt das Hol-Prinzip. JedeR hat grundsätzlich Zugang zur Information, ist aber selbst verantwortlich, diese einzuholen und gegebenenfalls zeitnah zu reagieren.
* Offene Ideen/Themen/Reibungspunkte werden stets durch jene Person eingebracht, die sich davon besonders betroffen fühlt – und mit einem konkreten Lösungsvorschlag versehen.
* Da wir nicht davon ausgehen können, dass jemals eine wirkliche «Vollversammlung» zustande kommt, muss SLACK uns in dieser Hinsicht unterstützen: Ideen, Terminabstimmungen etc. werden wenn immer möglich als Umfrage über SLACK angestossen und mit einer Reaktionsfrist versehen. Idealerweise ist deklariert, welches Ergebnis zu welcher Konsequenz führt.
* Bei grösseren Themenkomplexen kann zu einer Arbeitsgruppe aufgerufen werden. Wer sich existenziell vom Thema betroffen fühlt, nimmt an der AG teil. Die AG hat Handlungsspielraum im oben erwähnten Sinne.